

Kommunale Sozial- und Jugendhilfepolitik gestalten

09.09.2022 – 10.09.2022



Soziale Sicherheit und Gerechtigkeit werden in der Kommune ganz konkret gestaltet. Aber was genau sind die pflichtigen und freiwilligen Aufgaben und Handlungsfelder der Kommune im Bereich Sozialpolitik?

Was kann ein Sozialausschuss bewirken und entwickeln?

Welche Sonderrolle hat der gesetzlich verankerte Jugendhilfeausschuss?

In diesem Seminar sprechen wir über präventive, strategische Sozialpolitik, über Armutsbekämpfung, Schutz des Kindeswohls, Gesundheitsförderung, soziale Entwicklung von Stadtteilen, Senior_innen- und Jugendpolitik, über Teilhabe und Selbstbestimmung.

Die Teilnehmer_innen arbeiten an konkreten Beispielen und profitieren von dem Erfahrungsschatz und der Expertise der Sozialdezernentin der Stadt Mönchengladbach, Dörte Schall.

Besonders geeignet ist das Seminar für Mitglieder in Jugendhilfe- und Sozialausschüssen, die sich für die neue Legislaturperiode fit machen und strategisch aufstellen möchten.

Freitag, 09. September 2022

17 Uhr Ankunft der Teilnehmenden, Begrüßung, Einstieg ins Seminar, Vorstellungsrunde

18 Uhr Abendessen

19-21 Uhr **Steuerung von sozialstaatlichem Handeln**

Im ersten Block widmen wir uns folgenden Fragen:

- Was sind die Grundlagen für eine erfolgreiche kommunale Sozialpolitik?
- Wie werden Ziele und Strategien entwickelt?
- Was sind die Voraussetzung für eine gelungene Umsetzung von Planung?

Neben den Ausgangspunkten von sozialdemokratischer Sozialpolitik geht es uns auch um die Basis für Ihre Arbeit in den Ausschüssen und die Einflussnahme auf Politik, Verwaltung, politische Bündnisse und Netzwerke in der Kommune.

Samstag, 10. September 2022

9-12 Uhr Strategische Sozialplanung

Die Sozialberichterstattung kann die Basis einer kommunalen Strategie sein, wenn sie die Entwicklung von sozialpolitischen Handlungskonzepten herbeiführt und sich als Orientierung an der Lebenslage der Menschen in der Kommune versteht. Ziel muss immer sein, die Lebenssituationen der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu verbessern.

Sie erhalten eine kurze Einführung in Sozialraumarbeit/Quartiersentwicklung, sowie einen Einblick in die verschiedenen Planungsbereiche Jugendhilfe, Bildung, Gesundheit, Senioren, Inklusion.

Im Anschluss geht es um Vernetzung und Planung: Wir stellen gemeinsam Forderungen auf.

12 Uhr Mittagessen

13-15 Uhr Kommunale Kinder- und Jugendhilfepolitik

Am Nachmittag erörtern wir die Besonderheiten des Jugendhilfeausschusses in der Zweigliedrigkeit des Jugendamtes:

- Was sind die Aufgaben und Ziele der Jugendhilfe?
- Wie unterscheidet man Pflichtleistungen von freiwilligen Leistungen?
- Was sind die Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Teilhabe?
- Was steckt hinter dem Grundsatz Prävention vor Intervention?

15. Uhr Kaffeepause

15-16.30 Uhr Kommunale Sozialpolitik

Zum Abschluss des Seminars beantworten wir mit dem erworbenen Wissen folgende strategische Fragen zur kommunalen Sozialpolitik:

- Welche lokalen Handlungsfelder sind geeignet, Teilhabe zu ermöglichen und wie können sie durch Kommunalpolitik beeinflusst werden?
- Wie gelingt ein ganzheitlicher Blick von der Nachsorge hin zur Vorsorge?
- Wie kann man die Bereiche Inklusion, Integration, Gesundheit, Senioren, kommunale Wohnungspolitik, Beschäftigungspolitik und Arbeitsmarkt zusammen denken?

16.30 Uhr Abschluss im Plenum, Seminarfeedback

17 Uhr Ende

Seminarleitung: **Dörte Schall**, Beigeordnete der Stadt Mönchengladbach im Dezernat für Recht, Soziales, Jugend, Gesundheit und Verbraucherschutz, stv. Vorsitzende der NRW SPD, Volljuristin

Tagungsort und Unterbringung:

Gustav-Stresemann-Institut
Langer Grabenweg 64
53175 Bonn

Verantwortlich:

Anne Haller
Leiterin der KommunalAkademie
anne.haller@fes.de

Anmeldung und Organisation:

Christian Suchta, KommunalAkademie, Friedrich-Ebert-Stiftung
Christian.suchta@fes.de
Tel. 0228 883 7110

Veranstaltungsnummer: 17580026

Teilnahmepauschale: € 50

Ein Seminar der Politischen Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung in NRW

Unsere Bildungsveranstaltungen werden vom Land Nordrhein-Westfalen auf der Grundlage des Weiterbildungsgesetzes gefördert. Unsere Angebote richten sich deshalb vor allem an interessierte Menschen, die in NRW leben oder arbeiten.